

© Stefan Müller

PaN-Wohnpark

Ernst-Melichor-Gasse 11
1020 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
Werner Neuwirth
von Ballmoos Krucker
Sergison Bates architects

BAUHERRSCHAFT
Neues Leben

TRAGWERKSPLANUNG
Buschina & Partner

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
DnD Landschaftsplanung

KUNST AM BAU
Andreas Reiter Raabe

FERTIGSTELLUNG
2013

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
02. Dezember 2014

Das Leitbild für den geförderten Wohnbau am Nordbahnhof lautet „interkulturelles Wohnen“. Der Wohnpark PaN liefert eine frei assoziierte Auslegung der Vorgabe: drei Büros aus drei unterschiedlichen Hauptstädten – Wien, London und Zürich – planen drei Wohnhäuser.

Die Idee, einen Bauplatz von einem internationalen Architektenteam planen zu lassen, ist nicht neu. 1992 spannte der Wiener Architekt Adolf Krischanitz die Schweizer Herzog & De Meuron und den Deutschen Otto Steidle für die Siedlung Pilotengasse zusammen. Die Idee der internationalen Zusammenarbeit findet nun am prominenten Eckgrundstück am ehemaligen Nordbahnhof eine Neuinterpretation, initiiert vom Wiener Architekten Werner Neuwirth gemeinsam mit von Ballmoos Krucker Architekten (Zürich) und Sergison Bates architects (London).

Das Grundstück verfügte ursprünglich über eine offene Widmung, d.h. theoretisch wären auch vier Baukörper möglich gewesen. Gegen vier Bauteile sprach jedoch, dass hier, direkt am Rudolf-Bednar-Park, automatisch eine benachteiligte zweite Reihe entstanden wäre. Mit drei Baukörpern, die so zueinander positioniert sind, dass sie einander nicht den Ausblick auf den Park nehmen, wurde eine egalitäre Situation geschaffen.

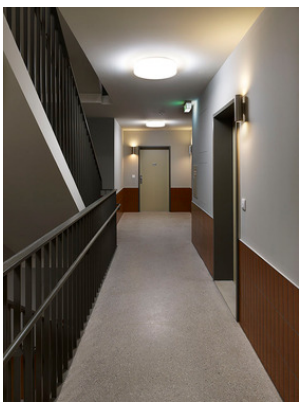
Die Wohnungen übertreffen die Mindeststandards im geförderten Wohnbau. Möglich wird das, indem –abhängig von der jeweiligen Nutzung – mit der Raumhöhe jongliert wird. Niedrigere Schlafräume ergänzen sich mit 3-5 Meter hohen Wohnräumen.



© Stefan Müller



© Karoline Mayer



© Stefan Müller

Großzügige, von drei Seiten zugängliche Loggien verbessern die schwierige Belichtungssituation.

Drei Bauteile mit drei internationalen Büros und ein relativ bescheidenes Projektvolumen mit insgesamt 93 Wohnungen – das Vorhaben glich einem ökonomischen Drahtseilakt. Damit das Projekt glücken konnte, wurde eine gemeinsame Grammatik entwickelt, auf die sich die drei planenden Büros einigten: Betonsockel, mit denen die Erdgeschosszone die notwendige Robustheit erhält; großzügige Eingangsloggien; verputzte Lochfassade ohne Vorsprünge; möglichst wenig voneinander abweichende Putzfarben, um die Balance auf dem Grundstück zu wahren. Von der Ferne betrachtet könnte es ein Baukörper sein.

Die Lochfassade und der Putz – für Werner Neuwirth ist das „Wien“, die Architektur von Adolf Loos. Beim Looshaus am Michaelerplatz im 1. Bezirk stören rote Geranien den Gesamteindruck der Lochfassade. Beim Bauteil von Werner Neuwirth wird es nicht so weit kommen. Der Architekt bediente sich eines äußerst subtilen und ungeheuer wirksamen Mittels, um den Wildwuchs in den Löchern der Fassade zu verhindern. T-förmige Absturzsicherungen besetzen jenen Platz in den Fensteröffnungen, der gerne für Blumenkästen genutzt wird. Die Anbringung von Absturzsicherungen an sich ist baurechtlich vorgeschrieben. Der Architekt folgt damit den geltenden Vorschriften. Wie diese jedoch ausgestaltet werden, ist Ermessenssache des Architekten.

Jeder Bauteil verfügt über eine Gemeinschaftsterrasse am Dach. Witterungsgeschützte Räume ergänzen das Angebot. Nach Bezug wurden die Mieter zu Workshops eingeladen, mit dem Ziel, eine Hausgemeinschaft zu etablieren. Den Erfolg dieses Engagements kann man im Garten sehen, wo in Eigenregie Hochbeete errichtet wurden, die ein beliebter Treffpunkt geworden sind.

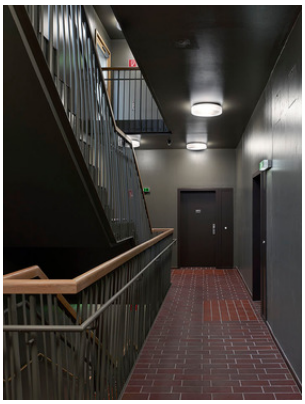
Der Wohnpark PaN ist nicht der erste Wohnbau, den Werner Neuwirth für den Bauträger Neues Leben realisiert hat. Kompromisslose Architektur wie sie hier entstanden ist, braucht Auftraggeber, die bereit sind, sich auf einen diskussionsreichen Planungsprozess einzulassen. Der Wohnpark PaN wurde völlig verdient mit dem Bauherrenpreis 2014 ausgezeichnet. (Text: Martina Frühwirth)

DATENBLATT

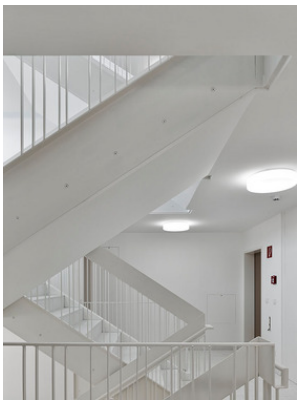
Architektur: Werner Neuwirth, von Ballmoos Krucker (Thomas von Ballmoos, Bruno



© Stefan Müller



© Stefan Müller



© Stefan Müller

Krucker), Sergison Bates architects (Jonathan Sergison, Stephen Bates)
Mitarbeit Architektur Werner Neuwirth: Lorenzo De Chiffre, Eva Pribitzer, Daniel Lühr, Lukas Rückerl, Manfred Walzer
Mitarbeit Architektur von Ballmoos Krucker: Sofia Pimentel, Cristiano Costantino
Mitarbeit Architektur Sergison Bates architects: Christoph Schlaich, Stefan Jurgensen, Mark Tuff
Bauherrschaft: Neues Leben
Tragwerksplanung: Buschina & Partner
Landschaftsarchitektur: DnD Landschaftsplanung (Anna Detzlhofer, Sabine Dessovic)
Kunst am Bau: Andreas Reiter Raabe
Bauphysik: Walter Prause, iC consulenten
Haustechnik / Elektro: Michael Künzl
Haustechnik / Heizung, Klima, Lüftung: Thermo-Projekt
Soziale Nachhaltigkeit: wohnbund:consult (Ernst Gruber)
Fotografie: Stefan Müller, Karoline Mayer

Maßnahme: Neubau
Funktion: Wohnbauten

Wettbewerb: 2010
Planung: 2010 - 2011
Ausführung: 2011 - 2013

Grundstücksfläche: 4.393 m²
Bruttogeschossfläche: 11.840 m²
Nutzfläche: 8.680 m²
Umbauter Raum: 37.850 m³

AUSFüHRENDE FIRMEN:

GU: PORR Bau GmbH, Hochbau Wien

PUBLIKATIONEN

db deutsche bauzeitung Putz, Konradin Medien GmbH, Leinfelden-Echterdingen 2015.
Lorenzo de Chiffre, Dietmar Steiner: Drei Häuser in Wien Kultivierung des Gewöhnlichen, Park Books, Zürich 2014.

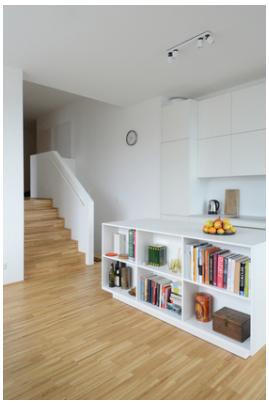
AUSZEICHNUNGEN



© Stefan Müller



© Karoline Mayer



© Karoline Mayer

ZV-Bauherrenpreis 2014, Preisträger

WEITERE TEXTE

Klammer aus Kratzputz, Wojciech Czaja, deutsche bauzeitung, 01.03.2015
Und vor der Wohnungstür die halbe Welt, Wojciech Czaja, Der Standard, 23.10.2013
Interkulturelles Wohnen am Nordbahnhofgelände, Der Standard, 06.10.2011



© Karoline Mayer



© Karoline Mayer



© Karoline Mayer



© Stefan Müller

PaN-Wohnpark



Lageplan



Schnitte